

Thema: womanSuccess

Autor:

**CLIP**  
media  
service

WIRTSCHAFT | COVERSTORY



**KARRIEREFRAUEN.** Immer mehr Frauen wissen, was sie wollen: Karriere machen. Der Weg nach oben ist allerdings noch immer mit vielen Hürden gepflastert

Thema: womanSuccess

Autor:

# Viel erreicht, viel zu tun, viel zu wenige

Immer mehr erfolgreiche Frauen kommen in den Chefetagen an. Dort finden sie große Möglichkeiten, aber auch noch immer große Herausforderungen.

Text Sabine Mezler

Auf den ersten Blick sieht es vielversprechend aus: 43 Prozent aller Unternehmen in Österreich wurden 2013 nach Angaben der Wirtschaftskammer von einer Frau geleitet. Eine beeindruckende Zahl, bei der man sich fragt, warum man so etwas wie eine Frauenquote überhaupt noch diskutieren sollte. Schaut man aber etwas genauer hin, wird schnell klar, dass es gar so rosig doch nicht ist: Ganz vorne im Ranking der von Frauen geführten Unternehmen liegen Friseurbetriebe, Fußpflegeinstitute sowie Kosmetik- und Massagesalons, 96 Prozent aller weiblich geleiteten Firmen setzen pro Jahr weniger als 1 Million Euro um, der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen ist hoch. An den Schreib- und Besprechungstischen, über die die großen Aufträge und Deals gehen, sitzt dagegen nach wie vor eine überwältigende Mehrheit männlicher Entscheidungsträger. So liegt der Anteil an weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern laut der WKO bei gerade einmal 14,7 Prozent, der aktuelle Frauen.Management.Report der Arbeiterkammer Wien beziffert diesen sogar nur mit 13,9 Prozent. Und auf den 606 Geschäfts-führungspositionen der österreichischen Top-200-Unternehmen finden sich laut der AK-Studie gerade einmal 34 Frauen, was einem

Anteil von 5,6 Prozent entspricht – und Österreich deutlich unterhalb des europäischen Durchschnitts reiht.

## Noch viel Potenzial

Eine Situation mit viel Potenzial, um es in der Managementsprache auszudrücken. Potenzial zur Verbesserung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Frauenförderungen, aber auch zur Veränderung des Selbstverständnisses, für stärkeres weibliches Netzwerken und zur Schaffung neuer gesellschaftlicher Realitäten.

Dinge, die erfolgreiche Frauen in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zusätzlich zur fachlichen Karriere noch „nebenbei“ geschupft haben – mit viel Eigeninitiative und Kreativität, und manchmal bis an die ganz persönlichen Grenzen. Wie Michaela Vadasz, heute Geschäftsführerin der Online-Marketingagentur bestHeads, die die Karenz nach der Geburt ihrer Tochter genutzt hat, um ihr Studium zu beenden. „Meine Tochter war das ‚Institutsbaby‘“, erinnert sie sich. „Durch meine Arbeit während des Studiums habe ich noch alle gekannt. Wann immer es nötig war, durfte ich das Kinderwagel dort abstellen – und hab immer ein fröhliches Baby zurückbekommen.“ Auch Jahre später, als ihre Ehe auch durch die Doppel-

**KEIN LEICHT-GEWICHT. Architektin Laura Spinadel wird beim Preopenning von so großen Kollegen wie Peter Cook (4.v.l.) und Moderatorin Barbara Rett auf Händen getragen**





Thema: womanSuccess

Autor:



FOTOS: 123RF, BEIGESTELT, BOANET

belastung auf der Strecke geblieben war, entdeckte die Unternehmerin kreative Wege, Zeit für beides zu finden. „Nach meiner Scheidung habe ich dann mit meinem damaligen Chef ausgemacht, dass ich immer pünktlich heimgehen durfte, um meine Tochter abzuholen. Aber dafür jedes zweite Wochenende, wenn mein Mann sie hatte, gearbeitet habe. Das hat für beide Seiten wunderbar funktioniert“, beschreibt sie das besondere Arbeitszeitmodell, das sie sich in dieser Lebenssituation herausverhandelt hat.

Denn der Illusion, dass eine wirkliche Karriere im höheren Management auch halbtags möglich ist, sollte man sich besser nicht hingeben. „Das funktioniert einfach nicht“, ist Doris Rose, Chefdesignerin und Geschäftsführerin von Jones, überzeugt. Mit wenigen Ausnahmen müsse man dafür ganztägigen Einsatz zeigen und auch reisen können – Voraussetzungen, die die Mutter einer heute erwachsenen Tochter für sich und ihre Familie durch die langjährige Beschäftigung eines Kindermädchens geschaffen hat.

Wobei auch die beste Betreuungslösung ein Problem für erfolgreiche Frauen häufig noch nicht aus der Welt schafft: Das schlechte Gewissen am Weg in die Firma und auch von der Firma ist noch immer ein ständiger Begleiter, denn nach wie vor stehen Frauen nicht nur schwierigere Rahmenbedingungen im Weg, sondern hin und wieder auch sie selbst.

**KINDERMÄDCHEN.**  
Weibliche Karriere im höheren Management funktioniert nicht halbtags. Tagsüber bedarf es daher einer Hilfe für die Kinderbetreuung

**DORIS ROSE: CHEFDESIGNERIN MIT GEORDNETEM CHAOS**



Jones-Kreativdirektorin Doris Rose ist Herrin über 31 eigene Shops sowie 49 Franchise-Stores und verkauft ihre Mode an über 150 Standorten im Fachhandel. Als sie sich als junge Frau aber einst traute, ihren ersten Arbeitgeber nach einer Lohnerhöhung zu fragen, war die Antwort ein schlichtes Nein. „Ich hab mir gedacht, ‚sag’s einfach!‘, und hab ihm dann mitgeteilt, dass ich gern bleiben würde, aber halt ein bisschen mehr verdienen müsste“, erinnert sie sich. „Dann hab ich die Konsequenzen gezogen.“ Für eine junge Frau in den 80er-Jahren eine kühne Entscheidung, die sich aber im Nachhinein als Segen erwiesen hat. Denn kurz darauf begann sie bei „einer gewissen Firma Jones“, wie sie lachend erzählt.

Eine Tätigkeit, die ihr nicht nur eine Karriere von der Meterwareneinkäuferin zur Kreativdirektorin, sondern auch die Begegnung mit Jones-Inhaber Gabor Rose eingebracht hat – heute ihr Ehemann, Vater ihrer inzwischen erwachsenen Tochter und Geschäftspartner in Personalunion. „Manche Dinge kann man nicht planen oder entscheiden, es spielen im Leben auch Zufälle mit“, ist sie überzeugt. „Aber man muss Chancen erkennen und sie nutzen und sich Herausforderungen stellen.“ Und gerade in kreativen Berufen immer wissbegierig bleiben und bereit sein, Dinge auch wieder über den Haufen zu schmeißen. „Dabei hilft es sicher, so wie ich eine Chaotin zu sein“, gibt sie lächelnd zu, „auch wenn ich mittlerweile versuche, zumindest ein geordnetes Chaos hinzubekommen.“

**DORIS ROSE. Unnachgiebig stilvoll: Sie designt vier Jones-Kollektionen pro Jahr – und hat ihren Wert schon als junge Frau verteidigt**

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: womanSuccess

Autor:



**DR. INGRID-MYLENA KÖSTEN.** „Frauen sind da angekommen, wo um die wirklich attraktiven Positionen gekämpft wird“

### Frauen kennen ihren Wert

„Da gibt es immer noch innere Barrieren“, weiß Dr. Ingrid-Mylena Kösten, mehrfach ausgezeichnete Trainerin, Coach und Gründerin des Frauennetzwerkes womanSuccess. „Da gibt es die Sozialisationsmuster, die sagen: ‚Dräng dich nicht vor.‘ Aber wenn es um eine Spitzenposition geht, muss ich Selbst-PR betreiben und auf mich aufmerksam machen, muss ich laut ‚Hier‘ schreien, wenn ein tolles Projekt ausgeschrieben wird“, so die Expertin. Was bei aller gelernten Zurückhaltung inzwischen auch häufiger passiert. Zwar verdienen Frauen im Durchschnitt immer noch um ein Drittel weniger als Männer, aber immer mehr – vor allem gut ausgebildete – Frauen kennen ihren Wert und sind bereit, diesen auch einzufordern. „Geld wird nicht mehr so tabuisiert wie noch vor 20 Jahren“, weiß Kösten. „Da war es für eine Frau ja noch fast unverschämte, darum zu streiten. Das ‚schickte sich nicht‘, und dann war man eine ‚geldgierige Frau‘“, erinnert sich die Trainerin, die ihr Netzwerk bereits 1989 gegründet hat, an die dunklen Tage früherer Frauenkarrieren.

Denkstrukturen, die heute in dieser Dimension glücklich überwunden sind. Mehr und mehr Frauen kommen dort an, wo wirklich Geld verdient wird, wirklich weitreichende Entscheidungen getroffen werden – und auch wirklich mit harten Bandagen gestritten wird. Und finden ihre ganz eigenen Wege, damit umzugehen, so wie Laura Spinadel, Architektin, Geschäftsführerin der BUSarchitektur und Mastermind hinter dem neuen WU Campus: „Wenn ich merken sollte, dass unsere Geschäftspartner oder Auftraggeber nicht mit Frauen können, trete ich einen Schritt zur Seite und arbeite wie ein Maulwurf unterirdisch für die Sache, da beschreibe ich einfach einen intelligenteren Weg“, erklärt die gebürtige Argentinierin ihre ganz persönliche Strategie, mit der sie definitiv nicht allein an der Geschlechterfront steht.

### LAURA SPINADEL: HOLISTISCHE ARCHITEKTIN OHNE BERÜHRUNGSÄNGSTE



**WU CAMPUS.** Der Masterplan für diesen gelungenen und von allen Seiten gelobten Universitätsneubau stammt von Laura Spinadel

Nagende Zweifel, ob Frauen genauso erfolgreich sein können wie Männer, wurden Laura Spinadel nicht in die Wiege gelegt: Die Architektin wuchs in Buenos Aires als Tochter eines österreichischen Professors und einer argentinischen Professorin auf, ihre Mutter wurde durch die Entdeckung der Familie der metallischen Nummern sogar weltberühmt. Womit sich auch das Thema Berührungsängste mit „männlichen“ Themen wie der Mathematik schon in frühester Kindheit erledigt hatte. „Meine Mutter war dann auch meine Professorin an der Uni, was ein kleines Problem darstellte, weil ich zu viele Fragen im Unterricht stellte“, erinnert sich die heute 55-jährige amüsiert.

Antworten auf die größtmögliche Menge Fragen vermutete die junge Frau im Studium der Architektur, „weil sie sowohl Kunst wie auch Technik, Soziales, Philosophie, Multimedia, Handwerkliches und alles Mögliche mehr von mir verlangte“, wie die heutige Inhaberin von BUSarchitektur erklärt. Herausforderungen, die sie mit – einem manchmal für das Wien der 80er-Jahre zu großen – Selbstbewusstsein offensichtlich glänzend gemeistert hat:



Unzählige nationale und internationale Projekte, Wettbewerbe, Ausstellungen und Auszeichnungen später zeichnet die „geborene Holistin, manche mögen sagen Dilettantin“ (O-Ton Spinadel) heute für den Masterplan des neuen WU Campus, dessen neues Hörsaalzentrum und die Freiraumgestaltung verantwortlich.

**LAURA SPINADEL.** Unzählige Wettbewerbe gewonnen: Erfolg macht selbstbewusst

Thema: womanSuccess

Autor:

## Angekommen und herausgefordert

Denn beim Thema Konflikte stehen erfolgreiche Frauen derzeit noch vor Herausforderungen in der männlich dominierten Welt der Chefetagen: „Frauen sind heute in Positionen angekommen, wo sie beinhardt in Konkurrenz zu den Männern stehen, das ist ein großer Schritt vorwärts. Aber wie man solche Konkurrenz austrägt, haben Frauen häufig nicht gelernt“, weiß Kösten. Mädchen würden nun einmal eher nicht mit Mannschaftssportarten groß, wo man auf dem Spielfeld zwar hart kämpft, danach aber gemeinsam auf ein Bier geht, erklärt sie. „Auch wenn Männer brutal streiten: Nachdem die

Sache erledigt ist, ist deren Beziehung noch in-takt – bei Frauen ist das eher nicht so“, umschreibt sie die neuen Herausforderungen, denen Frauen in Spitzenpositionen gegenüberstehen. Hier fehle es immer noch an ausreichend tauglichen Vorbildern von toughen Frauen, die sich durchgesetzt und trotzdem ihre Weiblichkeit behalten haben. Ein Mangel, der bei der wachsenden Zahl cooler, gut ausgebildeter Frauen, die sich heute auch trauen, ihre Ansprüche geltend zu machen, aber in absehbarer Zeit überwunden sein dürfte – wie Michaela Vadasz, Laura Spinadel und Doris Rose eindrucksvoll unter Beweis stellen. ■

## MIT 33 JAHREN BEREITS DIE ERSTE FIRMA



**MICHAELA VADASZ**  
Netzwerkerin mit Liebe zur Leistung

„Ich habe mich in meinem ganzen Leben noch nie beworben“, stellt Michaela Vadasz lachend fest. Ein Mangel an Erfahrung, der sich offensichtlich keinesfalls negativ auf die Karriere der 47-Jährigen ausgewirkt hat. Denn mit 33 Jahren hatte die ehemalige Werksstudentin und Magistra der Handelwissenschaften, die durch ihre Diplomarbeit „in die Werbebranche ‚geschlittert‘ ist“, bereits ihre erste eigene Firma. Und das nach erfolgreichen Führungspositionen in österreichischen Unternehmen, die ihr unter anderem die Betreuung so prominenter Kunden wie Almdudler und die Geschäftsführung von Pixelwings eingebracht haben.

Heute leitet die Mutter einer erwachsenen Tochter ihre Agentur bestHeads, die sich auf Online-Dialogmarketing spezialisiert hat, und sieht neben ihrer Hingabe für Leistung vor allem in ihrer Fähigkeit zum Netzwerken und einer guten Work-Life-Balance Faktoren, die ihr auf diesem Weg geholfen haben. Dass dieser ab und an auch steinig gewesen ist, will die gebürtige Burgenländerin gar nicht verhehlen: „Es gab Zeiten, in denen ich um fünf mein Kind abgeholt habe und um neun am Abend wieder in der Firma saß“, erinnert sie sich an Jahre, in denen sie wie viele Frauen vor der kraftraubenden Herausforderung stand, Kind und Karriere unter einen Hut zu bringen. Erfahrungen, die sie heute im Umgang mit Mitarbeitern in ihrem Unternehmen nicht vergessen hat: „Ich versuche immer, den ganzen Menschen wahrzunehmen und zu schauen, dass alle gute Bedingungen haben“, erklärt die Agenturchefin. „Was aber nicht heißt, dass ich keine Leistung einfordere. Ich arbeite einfach gern mit Menschen, die selbst gern gute Leistungen erbringen.“

## GUT VERNETZT

[www.frau-im-ogv.at](http://www.frau-im-ogv.at)  
Frauen im Österreichischen Gewerbeverein

[www.unternehmerinnen-netzwerk.at](http://www.unternehmerinnen-netzwerk.at)  
Branchenübergreifendes Netzwerk für Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen, Geschäftsführerinnen und Frauen in Führungspositionen

[www.euf.cc](http://www.euf.cc)  
Erfolgreiche Unternehmensnachfolge durch Frauen

[www.business-mamas.at](http://www.business-mamas.at)  
Plattform zur Vernetzung von Unternehmerinnen und Müttern

[www.alphafrauen.org](http://www.alphafrauen.org)  
Überparteilicher Frauenclub mit dem Schwerpunkt gesellschaftspolitische Bildung

[www.bpw.at](http://www.bpw.at)  
Business & Professional Women, internationales Frauennetzwerk mit Mitgliedern in mehr als 80 Nationen

[www.femtech.at](http://www.femtech.at)  
Plattform des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, vernetzt Frauen in Forschung und Technologie

[www.juristinnen.at](http://www.juristinnen.at)  
Verein österreichischer Juristinnen

[www.vaove.at](http://www.vaove.at)  
Verband der Akademikerinnen Österreichs

[www.w-fforte.at](http://www.w-fforte.at)  
Initiative des österreichischen Bildungsministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend, die Frauen in Forschung und Technologie unterstützt

[www.frauennetzwerk.at](http://www.frauennetzwerk.at)  
Netzwerk für Frauen in Medienberufen

[www.ladiesjobs.at](http://www.ladiesjobs.at)  
Jobportal für Frauen